

## Pressespiegel 2020

Press Documentation 2020

Berichterstattung  
NOVOMATIC

Erstellt von  
Prepared by

Datum  
Date

**Konzernkommunikation**

27.07.2020 / KW 30

# Der reiselustige Staatssekretär

Finanzministerium. FPÖ-Politiker Hubert Fuchs war viel unterwegs und schredderte seine beiden Diplomatpässe



ANDREA HODOSCHEK

## Wirtschaft von innen

Politisch unerfahren und international dauernd auf Achse: Das ist der Beamten-schaft im Finanzministerium (BMF) vom ehemaligen FPÖ-Staatssekretär Hubert Fuchs in Erinnerung geblieben. Kein Minister oder Staatssekretär zuvor habe eine derart rege Reisetätigkeit entwickelt, hört man aus der Himmelportgasse.

Unterlagen über die Dienstreisen des Politikers, der heute wieder für die FPÖ im Nationalrat sitzt, liegen dem KURIER vor und bestätigen diesen Eindruck.

Sofort nach Amtsantritt im Dezember 2017 beantragte der Staatssekretär in Erwartung häufiger Dienstreisen zwei Diplomatpässe. Vielreisende wissen, warum.

Man hat keine Probleme bei der Einreise in verfeindete Staaten oder mit Wartezeiten auf Visa-Erteilungen. Kann immer wieder vorkommen, dass der Pass auf einem Konsulat liegt, während man dringend am anderen Ende der Welt gebraucht wird.

Beim Abschied im Mai 2019 hätte Fuchs die zwei Pässe sofort retournieren müssen. Die Reisedokumente kamen allerdings nicht mehr zurück. Das Außenministerium saß dem BMF im Nacken, und forderte die Pässe mehrmals mündlich und per eMail bei Fuchs ein.

Erst zwei Monate später schrieb Fuchs, dass „meine beiden Diplomatpässe anlässlich der Räumung des



AP/WIDEWORLD PHOTO

Am 15.07.2019 um 09:39 schrieb [redacted] <[redacted]@bmf.gv.at>:  
Sehr geehrter Herr Staatssekretär a. D.!  
Sehr geehrter Herr Mag. [redacted]  
Ich darf mich wieder mit meiner Bitte um Rückgabe der noch immer ausstehenden Diplomatpässe von MMag. DDr. Fuchs u. des Dienstspasses von Mag. [redacted] in Erinnerung bringen!  
Um sofortige Rückgabe wird nochmals dringend gebeten.  
Freundliche Grüße!  
Bundesministerium für Finanzen  
Generalsekretariat – Öffentlichkeitsarbeit, Kommunikation und Protokoll

Ex-FPÖ-Staatssekretär Hubert Fuchs erklärt, er habe seine beiden Diplomatpässe „an einem der letzten Tage meiner Amtstätigkeit direkt im BMF vernichtet“

Von: Hubert Fuchs | FPÖ <hubert.fuchs@poe.at>  
Gesendet: Dienstag, 16. Juli 2019 08:25  
An: [redacted] <[redacted]@bmeia.gv.at>  
Cc: [redacted] <[redacted]@bmf.gv.at>  
Betreff: Fwd: WG: Urgenz: Rückgabe Diplomat- und Dienstpässe zur Entwertung  
Sehr geehrter Herr MR Mag. [redacted]  
Wie gestern besprochen darf ich Ihnen mitteilen, dass meine beiden Diplomatpässe anlässlich der Räumung des Staatssekretariats geschreddert wurden. Ich ersuche um Ungültigkeitserklärung der Diplomatpässe.  
Beste Grüße  
Hubert Fuchs

Staatssekretariats geschreddert wurden“.

### Fahndungsliste

So einfach geht's nicht. Das Innenministerium setzte die Pässe laut ministeriellem Mailverkehr „vorschriftsgemäß auf die Fahndungsliste“. Damit kein Missbrauch stattfinden könne.

Auch der persönliche Referent von Fuchs hatte seinen Dienstpass nicht abgegeben. „Ebenso vernichtet“, mailte er dem BMF. Antwort: Sollte der Dienstpass „wider Erwarten auftauchen“, was laut Innenministerium auch schon vorgekommen sein soll, sei dies unverzüglich zu melden.

Fuchs erklärte gegenüber dem KURIER, er habe die Dip-

lomatpässe an einem der letzten Tage seiner Amtstätigkeit „direkt im BMF vernichtet“. Daher konnte er der Aufforderung zur Rückgabe nicht nachkommen.

### Gemütlich

Bei so manchen Reisen von Fuchs stellt sich durchaus die Frage der Notwendigkeit. Obendrein war der Terminplan nicht immer sehr straff.

Beispiel: Im April 2019 jettete Fuchs für sechs Tage über Schanghai nach Wuzhen zur ersten Konferenz der Britacom, einer Steuerkooperation im Rahmen der Seidenstraßen-Initiative.

Der erste Tag sowie der Vormittag des Folgetages

sollten dem Staatssekretär und seinem Kabinettsmitarbeiter „zur Vorbereitung auf die Konferenz zur Verfügung stehen. Ein sonstiges Programm kann deshalb nicht wahrgenommen werden.“ Die Reisenden mussten sich vermutlich von den Strapazen des Business-Class-Fluges erholen.

Wozu muss ein Staatssekretär in Washington mit Think Tanks sowie dem US-Finanzministerium über die österreichische Steuerreform parlieren?

Beim G-20-Gipfel in Buenos Aires im Juli 2018 reiste der Staatssekretär mit vier Mann Entourage an.

Eine Reise nach Fiji zur Konferenz der Asian Development Bank im Frühjahr 2019, wieder mit komfortablem Terminplan, wurde kurzfristig abgesagt.

„Fast alle meine Reisen betrafen Konferenzen von internationalen Banken und Finanzinstitutionen, bei denen ich den Finanzminister vertreten habe“, sagt Fuchs. Er beruft sich darauf, dass der damalige Generalsekretär Thomas Schmid (ÖVP, heute Chef der Staatsholding ÖBAG) im U-Ausschuss lobend seine Entlassung des Finanzministers (Hartwig Löger, ÖVP) erwähnt habe, vor allem während des EU-Vorsitzes durch

das Wahrnehmen vieler Auslandstermine. Besagte Washington-Reise sei auf Anregung von Schmid erfolgt, die Termine „wurden allesamt vom Kabinett Löger organisiert“.

### London-Trip

Über eine Reise finden sich im BMF keine Unterlagen. Als ob der Ausflug nicht stattgefunden hätte. Es geht um die von den Casinos organisierte Exkursion zur Glücksspielmesse nach London, für die sich die Wirtschafts- und Korruptionstaatsanwaltschaft und der U-Ausschuss im Rahmen der Ibiza-Casinos-Affäre interessieren. Fuchs traf Novomatic-Eigentümer Johann F. Graf und war bei einem Dinner mit Sazka-Chef Robert Chvatal dabei.

Zunächst seien die Reisen von seinem Büro gebucht worden, „bis das Kabinett darum ersuchte, dies über die Protokollabteilung abzuwickeln“, erklärt Fuchs. Seiner Erinnerung nach sei diese Aufforderung nach der London-Reise erfolgt.

Zu diesem Zeitpunkt allerdings ließ Fuchs seine Dienstreisen längst über die Protokollabteilung des BMF abwickeln. Diese ist zuständig für alle politischen Vertreter. Reisen von Regierungsmitgliedern laufen anders und aufwendiger ab als von Beamten. Außerdem wird alles für den Fall von parlamentarischen Anfragen dokumentiert.

### Geschenke

Fuchs reiste übrigens oft mit schwerem Gepäck. Auf seinen Reisen hatte er manchmal so viele Geschenke eingepackt, dass „ein extra Auto nur für die Packerln zum Flughafen nach fahren musste“, erzählt man im BMF. Besonders gerne verteilte Fuchs in den Gastgeberländern CDs vom Neujahrskonzert, Maria-Theresien-Taler und Manner-Schnitten in großen Mengen. Sowie Swarovski-Armbänder, Kerzenständer, Kulis, Aschenbecher und Kaffeesets „Gustav Klimt“.

andrea.hodoschek@kurier.at

# Glänzender Event mit guter Aussicht

Die neue Eventreihe „Golden. Winner. Dinner.“ feierte Premiere mit Stargast Stefan Ruzowitzky

Mittwoch fiel im Haas-Haus der Startschuss für das neue Eventformat „Golden. Winner. Dinner“, das seinen Gästen wortwörtlich glänzende Unterhaltung verspricht. Gastgeber **Rudolf Brenner**, Gründer und Geschäftsführer von Philoro Edelmetalle, überraschte beim Event nicht nur mit Ein- und Ausblicken zum aktuellen Höhenflug von Gold. Er konnte mit **Stefan Ruzowitzky** auch einen Oscar-Preisträger und damit eine international goldgewürdigte Persönlichkeit als Diskussionspartner begrüßen. Im Rahmen eines Impulsgesprächs diskutierten die beiden über die spannende emotionale Ebene, auf denen uns Gold begegnet. „Gerade in Phasen wie diesen setzen Menschen auf Sicherheit. Und deshalb performt auch Gold so gut“, so Brenner, der zum Auftakt der neuen Dinnerreihe Gäste wie ORF-General **Alexander Wrabaetz**, die Generaldirektorin des Kunsthistorischen Museums, **Sabine Haag**, Münze- Österreich-General **Gerhard Starsich**, Berater **Georg Kraft-Kinz** oder Kommunikationsberater **Rudi Kobza** begrüßte.



Auch Finanzberater Georg Kraft-Kinz interessierte sich für die Wertsteigerung des Edelmetalls zu.

ORF-General Alexander Wrabaetz mit Sabine Haag, Generaldirektorin Kunsthistorisches Museum



Jochen Borenich von Kapsch BusinessCom mit Unternehmerin Aleksandra Izdebska



Monika Poeckh-Racek, Vorstand der Admiral Casinos, mit Kommunikationsmanager Rudi Kobza



## U-Ausschuss will den Amtsarzt losschicken

Großer Unmut über die Absagen von Milliardären und Ex-Casinos-Vorstand Hoscher

Das Bundesverwaltungsgericht (BVwG) prüft derzeit, ob gegen Personen, die sich für den Ibiza-Untersuchungsausschuss entschuldigt haben, Zwangsmaßnahmen verhängt werden. Konkret sind dies Novomatic-Eigentümer Johann Graf und Kaufhauserbin Heidi Horten. Auch Ex-Casinos-Vorstand Dietmar Hoscher könnte dazukommen.

Möglich ist, dass in manchen Fällen eine amtsärztliche Überprüfung angeordnet wird. Die Entschuldigung von Ex-Casinos-Vorstand Dietmar Hoscher, wegen einer psychischen Krankheit nicht vor dem Ibiza-Untersuchungsausschuss aussagen zu können, hatte zuletzt die ÖVP verärgert. Für Unmut sorgte insbesondere die Tatsache, dass Hoscher trotz der von ihm ins Spiel gebrachten psychischen Beeinträchtigung Sitzungen bei Rapid Wien geleitet hat. Dort ist er Kuratoriumsvorsitzender.

ÖVP-Fraktionsführer Wolfgang Gerstl warf dem Manager „ignorantes Verhalten dem Parlament gegenüber“ vor. Gerstl will im Falle Hoschers nun „jedes Rechtsmittel ergreifen, um ihn notfalls

auch mit Polizeigewalt vorführen zu lassen“. Auch die Neos befürworten das, wie deren Abgeordnete Stephanie Krisper sagte.

### Unfähig, Wahrheit zu sagen

Hoscher hatte sich auf Paragraph 34/1 berufen, wonach Personen, „die wegen einer psychischen Krankheit, wegen einer geistigen Behinderung oder einem anderen Grund unfähig sind, die Wahrheit anzugeben“, nicht als Auskunftspersonen angehört werden dürfen.

Zwar kann der parlamentarische Untersuchungsausschuss

nicht feststellen, ob Hoschers vorgebrachter Befund tatsächlich so stimmt. Allerdings kann das Bundesverwaltungsgerichts eine amtsärztliche Untersuchung anordnen.

Dies gilt auch in den bereits anhängigen Fällen, also bei Novomatic-Eigentümer Graf und Kaufhauserbin Horten. Die medizinische Begründung von Waffenschmied Gaston Glock hat der U-Ausschuss akzeptiert. Auch eine Beugestrafe sowie die Vorführung vor den Ausschuss müssen vom Bundesverwaltungsgericht verhängt werden. Dazu gibt es Parteiengehör, im Zuge dieser Parteienstellung kann das Gericht dann auch eine amtsärztliche Untersuchung verhängen.

Für Ärger hatte gesorgt, dass Hortens Yacht derzeit in Venedig liegt. Es handle sich aber um „Routinebewegungen“, Horten selbst soll in Kärnten sein. Die Milliardärin hatte versucht, ihre Ladung durch einen Brief abzuwehren. Dort blieb sie aber wichtige Antworten schuldig – etwa, auf wessen Anraten sie ihre Spende an die ÖVP in 49.000-Euro-Tranchen stückelte, damit diese nicht sofort öffentlich wird. (red)



Dietmar Hoscher ist „unfähig, die Wahrheit anzugeben“.

Foto: Imago Images / Viennareport

„Automaten Markt“, 22.07.2020

## Löwen Entertainment verlängert Vertrag mit den Rhein-Neckar Löwen



Die Rhein-Neckar Löwen und Löwen Entertainment setzen ihre erfolgreiche Zusammenarbeit auch in der kommenden Saison fort. Der Hauptsponsor der Badener, der mit seiner Marke Admiral seit Sommer 2016 auf der Trikotbrust des zweifachen Deutschen Meisters wirbt, hat seinen Vertrag mit dem Handball-Bundesligisten verlängert. Mit AdmiralBet wird in der kommenden Saison jedoch ein neues Logo auf den Trikots der Rhein-Neckar Löwen prangen. Bei AdmiralBet handelt es sich um die Sportwettensparte von Löwen Entertainment.

„Es ist für uns als Verein ein starkes Zeichen und eine Bestätigung unserer Arbeit, dass Löwen Entertainment auch in Zukunft weiterhin als Hauptsponsor an unserer Seite stehen wird. Insbesondere die vielen gemeinsamen Projekte in der Vergangenheit haben noch einmal bestätigt, dass sich hier zwei perfekte Partner gefunden haben“, freut sich Rhein-Neckar Löwen-Geschäftsführerin Jennifer Kette-

mann über die Vertragsverlängerung.

### **Die gemeinsame Erfolgsgeschichte fortsetzen**

„Den Entschluss, die Partnerschaft mit den Rhein-Neckar Löwen zu verlängern, haben wir bereits im vergangenen Jahr und damit weit vor der aktuellen Corona-Pandemie gefällt. Mit AdmiralBet setzen wir ab sofort jedoch auf ein neues Erscheinungsbild und Produkt aus unserem Haus. Als Hauptsponsor haben wir mit sämtlichen nationalen Titelgewinnen der Rhein-Neckar Löwen bereits großartige Erfolge gefeiert. Diese Erfolgsgeschichte wollen wir gerne in Zukunft fortsetzen und freuen uns, wenn die Handball-Bundesliga bald wieder zum Spielbetrieb zurückkehrt“, so Christian Arras, Vorsitzender der Geschäftsführung von Löwen Entertainment.

### **Löwen Entertainment steht für Innovation und Qualität**

In ihrer Pressemitteilung würdigen die Rhein-Neckar Löwen abschließend: "Löwen Entertainment mit Sitz in Bingen am Rhein entwickelt, produziert und betreibt Geldspielgeräte. Seit seiner Gründung 1949 steht das Unternehmen für Innovation und Qualität rund um Glücksspiel und Unterhaltung. Heute beschäftigt es über 4 000 Mitarbeiter und zählt zu den führenden Unternehmen der Branche in Deutschland. Unter der Marke Admiral betreibt Löwen Entertainment bundesweit über 550 staatlich konzessionierte Spielhallen, unter der Marke AdmiralBet zudem ein attraktives Online-Sportwettangebot."

„games & business online“, 21.07.2020

## Admiralbet auf Löwen-Trikots



### **Die Handball-Bundesligisten der Rhein-Neckar Löwen und Löwen Entertainment setzen ihre Zusammenarbeit auch in der kommenden Saison fort.**

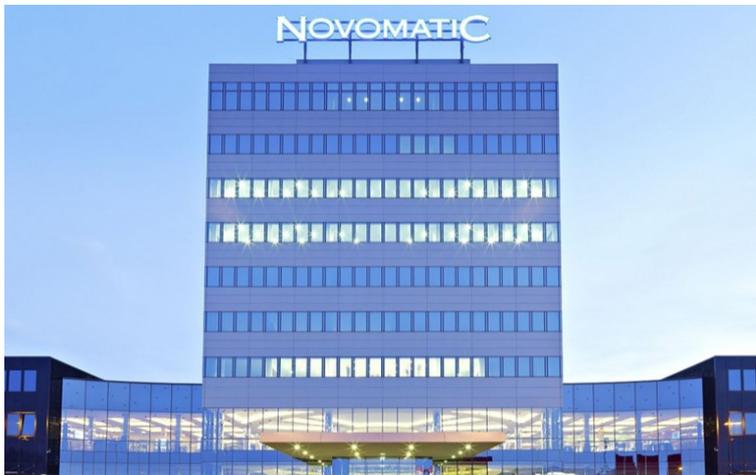
Löwen Entertainment, der Hauptsponsor der Rhein-Neckar Löwen, der mit seiner Marke Admiral seit Sommer 2016 auf der Trikotbrust des zweifachen Deutschen Meisters wirbt, hat seinen Vertrag mit dem Handball-Bundesligisten verlängert. Mit Admiralbet – der Sportwettensparte von Löwen Entertainment – wird in der kommenden Saison ein neues Logo auf den Trikots der Rhein-Neckar Löwen prangen.

"Es ist für uns als Verein ein starkes Zeichen und eine Bestätigung unserer Arbeit, dass Löwen Entertainment auch in Zukunft weiterhin als Hauptsponsor an unserer Seite stehen wird. Insbesondere die vielen gemeinsamen Projekte in der Vergangenheit haben noch einmal bestätigt, dass sich hier zwei perfekte Partner gefunden haben", freut sich Löwen-Geschäftsführerin Jennifer Kettemann über die Vertragsverlängerung.

"Den Entschluss, die Partnerschaft mit den Rhein-Neckar Löwen zu verlängern, haben wir bereits im vergangenen Jahr und damit weit vor der aktuellen Corona-Pandemie gefällt. Mit Admiralbet setzen wir ab sofort jedoch auf ein neues Erscheinungsbild und Produkt aus unserem Haus. Als Hauptsponsor haben wir mit sämtlichen nationalen Titelgewinnen der Rhein-Neckar Löwen bereits großartige Erfolge gefeiert. Diese Erfolgsgeschichte wollen wir gerne in Zukunft fortsetzen und freuen uns, wenn die Handball-Bundesliga bald wieder zum Spielbetrieb zurückkehrt", so Christian Arras, Vorsitzender der Geschäftsführung von Löwen Entertainment.

„www.europeangaming.eu“, 20.07.2020

# Novomatic Ranked as Second Most Valuable Austrian Brand



NOVOMATIC has secured second place in the prestigious ranking by European Brand Institute (EBI) for the most valuable Austrian brand corporations.

For the seventeenth time, the Austrian Brand Value Study 2020 determined, from the “trend-TOP500 of the companies with the highest turnover in Austria” as of June 2020, those domestic corporate brands that are more than 45% Austrian-owned and whose brand value was evaluated according to the current international ISO 10668 and ÖNORM A 6800 standards. Red Bull wins the first place and B2C brand Swarovski wins third place.

As Europe’s largest gaming technology group, NOVOMATIC impresses with continuous brand value growth and unique innovative strength, as illustrated by its 4700 registered IP rights.

The brand’s value has increased by +3.3% to EUR 3.545 billion, which confirms the Group’s dedicated two-brand strategy with the brands NOVOMATIC in the B2B segment and ADMIRAL for the B2C activities. Prestigious international awards such as the Global Gaming Award 2020 for the “Casino Supplier of the Year” and the British Casino Award 2020 for the “Best UK Slot Machine,” as well as countless international certifications and accolades in regulated gaming markets, complete the picture.

„Der Standard“, 20.07.2020

## **Hauptsponsor LÖWEN ENTERTAINMENT verlängert Vertrag mit den Rhein-Neckar Löwen**

**Mit ADMIRALBET wird künftig die Sportwettensparte auf den Löwen-Trikots zu sehen sein**



Die Rhein-Neckar Löwen und LÖWEN ENTERTAINMENT setzen ihre erfolgreiche Zusammenarbeit auch in der kommenden Saison fort. Der Hauptsponsor der Badener, der mit seiner Marke ADMIRAL seit Sommer 2016 auf der Trikotbrust des zweifachen Deutschen Meisters wirbt, hat seinen Vertrag mit dem Handball-Bundesligisten verlängert. Mit ADMIRALBET wird in der kommenden Saison jedoch ein neues Logo auf den Trikots der Rhein-Neckar Löwen prangen. Bei ADMIRALBET handelt es sich um die Sportwettensparte von LÖWEN ENTERTAINMENT.

„Es ist für uns als Verein ein starkes Zeichen und eine Bestätigung unserer Arbeit, dass LÖWEN ENTERTAINMENT auch in Zukunft weiterhin als Hauptsponsor an unserer Seite stehen wird. Insbesondere die vielen gemeinsamen Projekte in der Vergangenheit haben noch einmal bestätigt, dass sich hier zwei perfekte Partner gefunden haben“, freut sich Löwen-Geschäftsführerin Jennifer Kettmann über die Vertragsverlängerung.

„Den Entschluss, die Partnerschaft mit den Rhein-Neckar Löwen zu verlängern, haben wir bereits im vergangenen Jahr und damit weit vor der aktuellen Corona-Pandemie gefällt. Mit ADMIRALBET setzen wir ab sofort jedoch auf ein neues Erscheinungsbild und Produkt aus unserem Haus. Als Hauptsponsor haben wir mit sämtlichen nationalen Titelgewinnen der Rhein-Neckar Löwen bereits großartige Erfolge gefeiert. Diese Erfolgsgeschichte wollen wir gerne in Zukunft fortsetzen und freuen uns, wenn die Handball-Bundesliga bald wieder zum Spielbetrieb zurückkehrt“, so Christian Arras, Vorsitzender der Geschäftsführung von LÖWEN ENTERTAINMENT.

LÖWEN ENTERTAINMENT mit Sitz in Bingen am Rhein entwickelt, produziert und betreibt Geldspielgeräte. Seit seiner Gründung 1949 steht das Unternehmen für Innovation und Qualität rund um Glücksspiel und Unterhaltung. Heute beschäftigt es über 4.000 Mitarbeiter und zählt zu den führenden Unternehmen der Branche in Deutschland. Unter der Marke ADMIRAL betreibt LÖWEN ENTERTAINMENT bundesweit über 550 staatlich konzessionierte Spielhallen, unter der Marke ADMIRALBET zudem ein attraktives Online-Sportwettangebot.